



Geschäftsbericht

2013

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142
51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
e-mail: info@stadtwerke-roesrath.de

Organe	6
---------------------	---

Bericht des Verwaltungsrates	7
---	---

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	8
Ertragslage	11
Finanzlage	14
Vermögenslage	14
Nachtragsbericht	15
Risikobericht	15
Ausblick	16

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	17
--	----

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Mitarbeiter	19
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Entwicklung der Umsatzerlöse	22
Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Wasserversorgung	23
Badbetrieb	24
Abwasserbeseitigung	25
Straßenreinigung	27
Abfallbeseitigung	28
Friedhöfe	29
Baubetriebshof	30

Anlagen

Jahresabschluss 2013

1. Bilanz zum 31.12.2013
2. Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
3. Anhang (Auszug)

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Amtsgericht Köln
HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Herr Marcus Mombauer

Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Frank Albert-von der Ohe
Herr Jürgen Bachmann
Herr Hans Bundszus
Herr Erhard Füsser
Herr Dieter Henning
Herr Johannes Intveen
Frau Lioba Kumpf
Herr Achim Müller
Herr Dr. Winfried Reske
Herr Friedhelm Weiß

Rechtsanwalt
Verwaltungsangestellter
Pensionär
Verwaltungsangestellter
Rentner
Prüffeldtechniker
Referentin
Verkehrsfachwirt
Geschäftsführer
Beamter

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 08. Oktober 2013 bestellten Abschlussprüfer, der DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bergisch Gladbach geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 02. September 2014 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2013 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2013 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2013 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 02.09.2014

Marcus Mombauer
Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AG

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs sowie
- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen wurde am 14.11.2012 ein Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E) gegründet. Dieses mit der SWR eng verbundene Unternehmen hat am 10.01.2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG – Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel sowie die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen. Die SWR-E soll aufbauend auf den zum 01.04.2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt werden, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung sollen dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath geschaffen werden. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR originär wahrgenom-

menen Aufgaben, besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Für den originären Aufgabenbestand der SWR haben sich im Geschäftsjahr keinerlei Änderungen ergeben. Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, die Straßenreinigungspflichten nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetz NRW sowie die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren 7 operativ tätigen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 63 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- Leitungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
 - Friedhofsverwaltung
 - Vertrieb- und Kundenservice
 - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
 - Wassergewinnung
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netzbetrieb
 - Baubetrieb
 -

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2013 war erneut sehr zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss von 633 T€ lag nahezu auf Vorjahresniveau (671 T€) und stellt damit das bislang zweitbeste Ergebnis seit Bestehen des Unternehmens dar. Das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres fiel damit sogar noch etwas besser aus, als nach den Prognosen der Wirtschaftsplanung (576 T€) sowie nach dem tatsächlichen Verlauf des 1. Halbjahres für 2013 (565 T€) erwartet.

Bei einem insgesamt erfreulichen Ergebnis wirkten sich im Geschäftsjahr 2013 unplanmäßige Entwicklungen in einzelnen Geschäftsfeldern sowohl negativ wie auch positiv auf das Ergeb-

nis aus. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Freibad Hoffnungsthal sowie das Friedhofs- und Bestattungswesen stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar, welche sich etwas über den Planvorgaben bewegten. Ebenso fielen die Ergebnisse der Unternehmenszweige Straßenreinigung und Baubetriebshof schlechter als erwartet aus. Dem stehen jedoch Verbesserungen bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung gegenüber. Desweiteren fielen – anders als im Vorjahr – keine Vorlaufkosten im Hinblick auf die Gründung der Energietochter mehr an.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Badbetrieb, Straßenreinigung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 795 T€ wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2013 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von rd. 47 T€, eine Konzessionsabgabenzahlung in Höhe von 299 T€ sowie darüber hinaus weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung, auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2013 mit insgesamt rd. 1.142 T€ wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von insgesamt 632.483,65 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 191.495,44 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt.

Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 440.988,21 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage zeigte sich gegenüber dem Vorjahr zwar insgesamt leicht verschlechtert, befand sich aber weiterhin auf einem stabilen, nachhaltigen und geschäftsüblichen Niveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank um rd. 130 T€ auf 742 T€ (Vorjahr 872 T€).

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte das Betriebsergebnis für das operative Geschäft, das gegenüber dem Vorjahr um rd. 232 T€ geringer ausfiel. Der Saldo aus Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr auf 2.373 T€ (Vorjahr 2.605 T€). Den um rd. 577 T€ höheren Betriebsaufwendungen standen Ertragssteigerungen von lediglich rd. 345 T€ gegenüber.

Mit Ausnahme des Bereichs Baubetriebshof entwickelten sich die Umsatzerlöse in allen Unternehmenszweigen durchweg positiv, d.h. blieben zumindest konstant oder erfuhren leichte Verbesserungen. Der im Vorjahresvergleich (15.493 T€) summarisch gleichwohl ausgewiesene Umsatzrückgang von rd. 92 T€ auf nunmehr 15.401 T€ ist allein durch einen Sonderfaktor bedingt. Seit Beginn des Geschäftsjahrs erfolgt die Finanzierung der öffentlichen Straßenreinigung nicht mehr durch Benutzungsgebühren sondern über die Weiterleitung eines Teils des städtischen Aufkommens aus der Grundsteuer B. Der entsprechende Zuschuss der Stadt ist nicht innerhalb der Umsatzerlöse sondern in den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen.

Erstmals seit vielen Jahren entwickelte sich auch der Trinkwasserverkauf im Geschäftsjahr wieder positiv. Der Gesamtabsatz im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich auf 1.262.419 cbm, was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 125,9 l (Vorjahr 124,1 l) entspricht. Diese Entwicklung ist allerdings allein jahresspezifischen, überdurchschnittlich hohen Verbrauchszahlen während der Sommerzeit geschuldet. Eine nachhaltige, quantitative Verbesserung der Situation für die Zukunft ist hieraus nicht abzuleiten. Der Trend zum individuellen Wassersparen über entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen, privaten Kundenanlagen hält vielmehr unverändert an. Aufgrund rückläufiger Reparaturumsätze sowie durch verminderte Erträge aus der Auflösung von Bauzuschüssen blieben trotz der höheren Absatzzahlen die Gesamtumsätze der Wasserversorgung mit rd. 3.007 T€ nur in etwa konstant.

Im Kontext mit dem gestiegenen Trinkwasserabsatz erhöhte sich auch die im Jahr 2013 entsorgte Schmutzwassermenge auf 1.204.739 cbm (+2,4%). Höhere Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung ergaben sich ferner für die Niederschlagswasserbeseitigung. Durch erfolgte Neuanschlüsse sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen auf insgesamt 2.522.802 qm. Mit insgesamt rd. 8.439 T€ (Vorjahr 8.273 T€) stellt die Abwasserbeseitigung den weiterhin deutlich umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (2.559 T€) um rd. 100 T€ auf 2.659 T€ im Geschäftsjahr. Auch die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 257 T€ leicht über dem Niveau des Vorjahres (255 T€).

Deutliche Einbußen bei seinen Außenumsätzen (- 117 T€) erwirtschaftete hingegen der Unternehmenszweig Baubetrieb. Bei einem zum Vorjahr unverändert gebliebenen Preisniveau waren hierfür allein quantitative Aspekte der Leistungserbringung maßgeblich. Die städtische Nachfrage nach Baubetriebshofleistungen blieb deutlich hinter den Vorjahreszahlen zurück. Unverändert besteht für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath. Freie Kapazitäten des Baubetriebs wurden im Geschäftsjahr daher vermehrt zur innerbetrieblichen Leistungserstellung verwandt.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete auch das Freibad Hoffnungsthal einen Umsatzzuwachs. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern stiegen durch deutlich höhere Besucherzahlen um rd. 25 T€ auf 190 T€ (Vorjahr 165 T€). Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr wesentlich besseren Witterungs- und Temperatursituation konnte mit 64.001 Badegästen (Vorjahr 54.162) ein sehr gutes und noch deutlich über den Planveranschlagungen (60.000 Badegäste) liegendes Ergebnis erreicht werden.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr (49 T€) um rd. 74 T€ auf 123 T€. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung sowie auf Aktivitäten des Baubetriebshofes.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.104 T€ lagen mit rd. 364 T€ deutlich über denen des Vorjahres (741 T€). Diese Entwicklung beruht vornehmlich aus der im Geschäftsjahr vollzogenen Finanzierungsumstellung für die Durchführung der Straßenreinigung (s.o.) sowie auf erstmals wirksame Erträge für die Erbringung von Front-Office-Dienstleistungen für den Kundenverkehr des Tochterunternehmens SWR-E.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 577 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr stieg gegenüber dem Vorjahr (6.309 T€) um rd. 170 T€ auf 6.479 T€. Neben höheren Aufwendungen für den Materialbezug (+ 18 T€) schlugen hier wesentlich die höheren Energiekosten (+ 58 T€) zu Buche. Die bezogenen Fremdleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt rd. 94 T€ auf 5.675 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes stiegen aufgrund einer neuerlich vollzogenen Gebührenerhöhung – der 8. in Folge – trotz insgesamt leicht rückläufiger Abfallmengen nochmals um 32 T€ an.

Mehraufwendungen waren auch bei den Aufwendungen für notwendige Reparaturen an Betriebsanlagen in Höhe von rd. 16 T€ sowie bei den Aufwendungen für die Kanalreinigung in Höhe von rd. 29 T€ zu verzeichnen. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, sank trotz eines Einwohnerzuwachs sowie unveränderten Hebesätzen gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines geringer veranlagten Fremdwasseranteils leicht um rd. 16 T€.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2013 betrug 3.671 T€. Dies beinhaltet eine Steigerung von 264 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.407 T€). Wie schon im Vorjahr war es auch 2013 nicht mehr möglich, die allgemeinen Aufwandsteigerungen durch personalwirtschaftli-

che Maßnahmen zu kompensieren. Der Tarifabschluss für das Jahr 2012/2013 und die hierin vereinbarte lineare Entgelterhöhung von jeweils 1,4 % ab dem 1.1.2013 und dem 1.8.2013 für die tariflich Beschäftigten, wirkte sich entsprechend aus. Weitere Aufwandssteigerungen ergaben sich durch höhere Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie durch die Wiederbesetzung zweier bis dato vakanter Stellen im Organisationsbereich Vertrieb- und Kundenservice, denen allerdings auch entsprechende Dienstleistungserträge von der Energietochter SWR-E in Höhe von 105 T€ gegenüber stehen.

In der Entwicklung des Abschreibungsaufwands (+ 20 T€) auf nunmehr 2.823 T€ (Vorjahr 2.803 T€) spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes, zur Grundsanierung des Freibades und für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wieder. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 123 T€ auf 1.282 T€. Dabei erhöhten sich die Betriebsaufwendungen, schwerpunktmäßig bedingt durch steigende Unterhaltungsaufwendungen für Betriebsgebäude und Fuhrpark, um rd. 81 T€ auf 452 T€ (Vorjahr 371 T€). Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit insgesamt 815 T€ um rd. 71 T€ über dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten als größten Einzelposten die Zahlung einer Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von rd. 299 T€ (Vorjahr 296 T€) an die Stadt Rösrath. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen wurde maßgeblich durch eine höhere Verwaltungskostenumlage an die Stadt Rösrath, gestiegenen Aus- und Fortbildungskosten sowie Planungsaufwendungen für die Friedhofsneukonzeption bestimmt. Die neutralen Aufwendungen dagegen lagen mit 16 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (43 T€). Dies resultiert wesentlich aus einem deutlich verringerten Umfang bei der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 104 T€ verbessert. Es schloss per Saldo mit -1.631 T€ (Vorjahr -1.735 T€) ab. Wesentlich bedingt war dies durch eine geringere Zinsbelastung in Höhe von 87 T€ für den Altbestand von Krediten. Eine Kreditneuaufnahme erfolgte im Geschäftsjahr hingegen nicht. Desweiteren lagen die Kontokorrentzinsen für die stadtwereeigenen Bankkonten aufgrund der günstigen Zinsenlage nochmals leicht unter dem Vorjahresniveau.

Ein außerordentliches Ergebnis war im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Korrespondierend mit dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Jahresergebnis in der Wasserversorgung haben sich auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr auf 99 T€ (Vorjahr 81 T€) erhöht.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr betrug rd. 633 T€ und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 38 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2012	2013	Veränderungen	
	T€	T€	in T€	in %
SWR gesamt	671	633	-38	-5,7
<u>davon:</u>				
Wasserversorgung	173	192	+19	+11,0
Energie	-112	0	+112	+100,0
Badbetrieb	-395	-386	+9	+2,3
Abwasserbeseitigung	1.172	1.205	+33	+2,8
Straßenreinigung	102	-69	-171	-167,6
Abfallentsorgung	13	31	+18	+138,5
Friedhöfe	-193	-224	-31	-16,1
Baubetriebshof	-89	-116	-27	-30,3

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2013 betrug 2.980 T€ (Vorjahr 3.027 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.805 T€ (Vorjahr 2.465 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -2.480 T€ sowie aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1.063,2 T€ ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -738 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (-207 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2013 damit auf -945 T€.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehnsneuaufnahmen getätigt.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanz zum 31.12.2013 schließt mit einer Summe von 73.545 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (2.488 T€) sowie der Wertminderungen aus Abschreibungen (2.823 T€) und Anlagenabgängen (8 T€) redu-

ziert sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 343 T€ auf insgesamt 72.189 T€. Dies entspricht einem Anteil von 98,1 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

▪ Wasserversorgung	395 T€
▪ Badbetrieb	72 T€
▪ Abwasserbeseitigung	1.675 T€
▪ Friedhöfe	96 T€
▪ Baubetrieb	215 T€
▪ <u>Gemeinsame Anlagen</u>	<u>35 T€</u>
	2.488 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 1.523 T€ um 166 T€ auf 1.357 T€ zum Ende des Geschäftsjahres vermindert. Wesentlich verantwortlich hierfür ist ein geringerer Bestand an liquiden Mitteln.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2013 ist im Umfang von 28.629 T€ durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 44.916 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 36.064 T€ auf langfristiges sowie 8.852 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses 2013 als Zufluss im Eigenkapital sowie dem Zuwachs an passivierten Ertragszuschüssen ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (37,7 %) um weitere 1,2 %-Punkte auf 38,9 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität blieb positiv. Sie betrug im Geschäftsjahr 5,1 % und lag damit nahe dem bislang erzielten Höchstwert (5,5 %) im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2013 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

7. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2014 werden wiederum durch eine Reihe investiver Projekte im Bereich der technischen Anlagen und der Netze abzuwickeln sein. Die im Vorjahr bereits geplanten Maßnahmen im Wasserwerk Leidenhausen – Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen zur Erweiterung der Trinkwasseraufbereitungsanlage und zur Erneuerung der Mittel- und Niederspannungsanlage – werden im Jahresverlauf voraussichtlich realisiert werden können.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung stehen neben der Maßnahmenplanung und -umsetzung aus der Fortschreibung des Generalentwässerungsplans Forsbach die Neukanalisierung des Bereiches „In den Schlämmen, Hahnenberg“ sowie die Kanalsanierung der Straßen „Im Kläberg“ und „Krähenhüttenweg“ an. Im Bereich Baubetrieb sind dringend notwendige Ersatzbeschaffungen im Fuhr- und Gerätepark zu realisieren.

Des Weiteren wird die Neuordnung des Rösrather Friedhof- und Bestattungswesens mit Hilfe externer, fachlicher Begleitung fortgesetzt. Neben einer an den aktuellen Wandel der Bestattungskultur und nutzerspezifischen Bedarfe angepassten Friedhofskonzeption und Friedhofsentwicklungsplanung wird dabei auch über eine neue, dauerhaft tragfähige Gebührenausrüstung des Friedhofsbereichs zu entscheiden sein. Aufgrund anderweitiger Auslastung der personellen Kapazitäten ist mit einer Fertigstellung und Umsetzung des Gesamtprojektes erst im Laufe des Jahres 2015 zu rechnen.

Durch die schlechte Witterungslage im ersten Halbjahr 2014 konnten die angestrebten Besucherzahlen im Freibad bisher nicht realisiert werden. Ob die hieraus resultierenden Umsatzeinbußen durch eine sehr gute zweite Saisonhälfte – wie im vergangenen Jahr geschehen – noch kompensiert werden können, bleibt abzuwarten und hängt wiederum maßgeblich von den Wetter- und Temperaturbedingungen der verbleibenden Saisonzeit bis Mitte September ab.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 ist erneut mit einem zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe nach Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres in Höhe von rd. 0,5 Mio. € in etwa erreicht werden kann.

Finanzielle Beteiligungseffekte aus der Geschäftstätigkeit der SWR-E sind auch für das Jahr 2014 noch nicht zu erwarten. Hier gilt es vielmehr, sich mit den Strom- und Gasprodukten am lokalen Markt zu etablieren und das operative Geschäft des Tochterunternehmens weiter auszubauen.

Rösrath, im Juli 2014

Ralph Hausmann, Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 6. August 2014

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
(gez. Schmidt) (gez. Depka)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Mitarbeiter

	31.12.	31.12.	davon	
Beschäftigungsverhältnisse	2012	2013	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	59	61	16	45
<u>Auszubildende</u>				
insgesamt	61	63	17	46

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2013 waren 5 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Entwicklung des Anlagevermögens

alle Angaben in T€

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.664,5				1.664,5
Wasserversorgung	794,3	-	-	-	794,3
Abwasserbeseitigung	680,5	-	-	-	680,5
Friedhöfe	91,6	-	-	-	91,6
Baubetrieb	4,2	-	-	-	4,2
Gemeinsame Anlagen	93,9	-	-	-	93,9
II. Sachanlagen	116.259,7	2.398,0	129,4	-	118.528,3
Wasserversorgung	19.488,4	252,3	61,3	-	19.866,3
Badbetrieb	3.745,5	155,3	-	-	3.817,3
Abwasserbeseitigung	84.303,0	978,7	-	-	85.891,9
Friedhöfe	3.156,9	20,1	-	-	3.253,1
Baubetrieb	1.784,2	7,8	14,7	-	1.882,8
Gemeinsame Anlagen	3.781,7	9,0	8,2	-	3.816,9
III. Finanzanlagen	111,3		2,4		108,9
Wasserversorgung	5,6	-	2,4	-	3,2
Energie	105,7	-	-	-	105,7
Gesamtsumme	118.035,5	2.398,0	131,8		120.301,7



	Anfangs-	Zugang	Abschreibungen	Endstand	Restbuchwerte	Endstand
	stand		Abgang	31.12.2013	Endstand	31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	489,9	-		509,3	1.155,2	1174,6
Wasserversorgung	179,9	19,4	-	199,3	595,0	614,4
Abwasserbeseitigung	213,2	-	-	213,2	467,3	467,3
Friedhöfe	12,2	-	-	12,2	79,4	79,4
Baubetrieb	0,1	-	-	0,1	4,1	4,1
Gemeinsame Anlagen	84,5	-	-	84,5	9,4	9,4
II. Sachanlagen	45.013,9	2.767,3	124,3	47.656,9	70.871,4	71.245,8
Wasserversorgung	10.002,2	521,4	12,4	10.511,2	9.355,1	9.486,2
Badbetrieb	697,5	178,4	-	875,9	2.941,4	3.048,0
Abwasserbeseitigung	29.982,2	1.818,2	-	31.800,4	54.091,5	54.320,8
Friedhöfe	1.647,8	67,8	-	1.715,6	1.537,5	1.509,1
Baubetrieb	1.510,9	67,8	111,9	1.466,8	416,0	273,3
Gemeinsame Anlagen	1.173,3	113,7	-	1.287,0	2.529,9	2.608,4
III						
. Finanzanlagen					108,9	111,3
Wasserversorgung	-	-	-	-	3,2	5,6
Energie	-	-	-	-	105,7	105,7
	45.503,8	2.767,3	124,3	48.166,2	143.006,9	143.777,5

Entwicklung der Umsatzerlöse

alle Angaben in T€

Umsätze	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>+/-</u>	<u>%</u>
Wasserversorgung				
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.733,6	2.789,6	56,0	2,0
- an die Stadt Rösrath	39,3	42,1	2,8	7,1
- an andere Städte/Gemeinden	46,1	9,7	-36,4	-79,0
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre	92,2	62,1	-30,1	-32,6
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	107,3	103,1	-4,2	-3,9
Badbetrieb				
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	165,3	189,7	24,4	14,8
Abwasserbeseitigung				
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.675,0	4.762,9	87,9	1,9
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	67,3	74,6	7,3	10,8
Erlöse aus Zuführungen Rückstellungen				
Gebührenaussgleich Schmutzwasser	0,0	0,0	0,0	
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.118,6	2.156,1	37,5	1,8
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	809,2	810,9	1,7	0,2
Inanspruchnahme Rückstellung				
Gebührenaussgleich Niederschlagswasser	0,0	0,0	0,0	
Erlöse aus Zuführung Rückstellung für				
Gebührenaussgleich Niederschlagswasser	0,0	0,0	0,0	
Erlöse aus Unterhaltung				
Straßenentwässerungseinrichtungen	22,3	25,2	2,9	11,5
Erlöse aus Herstellung von				
Grundstücksanschlüssen	71,2	102,0	30,8	43,3
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	509,4	507,4	-2,0	-0,4
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	257,0	0,0	-257,0	-100,0
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.754,1	2.659,1	-95,0	-3,4
Zuführung zur Rückstellung für Gebührenaussgleich Abfall	-195,3	0,0	195,3	-100,0
Friedhöfe				
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	170,7	172,0	1,3	0,8
- Sonstige Friedhofsgebühren	84,6	85,4	0,8	0,9
Baubetrieb				
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	932,4	815,9	-116,5	-12,5
- an Dritte	33,2	32,8	-0,4	-1,2
Gesamtsumme	15.493,5	15.400,6	-92,9	-0,6

Unternehmenszweige und Kennzahlen

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen. Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2013	2012
Wasserwerke	1	1
	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	171,2	170,9
Hausanschlüsse	7.988	7.955
Zähler	8.137	8.103
Trinkwasserverkauf in cbm		
im Versorgungsgebiet	1.262.419	1.239.675
außerhalb Versorgungsgebiet	46.697	60.967
Einwohner im Versorgungsgebiet (30.6.)	27.474	27.240
	125,9	124,1
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l		

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft und der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und –schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Betriebszahlen Badbetrieb	2013	2012
Saisonzeit		
von	04. Mai	19. Mai
bis	15. Sept.	9. Sept.
Betriebstage	135	121
Regelöffnungszeiten		
täglich	9 – 20 Uhr	9 – 20 Uhr
während der Sommerferien täglich	8 – 20 Uhr	8 – 20 Uhr
Gesamtbesucherzahl	64.001	54.162
Tagesspitze Besucher	3.311	4.283
Durchschnittsbesuch je Betriebstag	474	448



Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischten Schmutzwasser,
- Die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2013	2012
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	<u>155,7</u>	<u>155,7</u>
hiervon Schmutzwasserkanäle	43,7	43,7
hiervon Regenwasserkanäle	26,1	26,1
hiervon Mischwasserkanäle	85,9	85,9
Pumpwerke	<u>46</u>	<u>46</u>
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	43	43
hiervon Mischwasserpumpwerke	3	3
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	<u>620</u>	<u>661</u>
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	40	39
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	127	84
hiervon abflusslose Gruben	453	538
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	7.801	7.748
Grundstücks mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	96	95
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	118	121
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	38	38
Schmutzwassermengen in cbm	<u>1.204.739</u>	<u>1.176.493</u>
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.193.209	1.164.649
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.752	3.668
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	4.905	5.388
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	2.873	2.788
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Abflusswirksame Flächen in qm	2.522.802	2.503.060
davon Grundstücke	<u>1.762.305</u>	<u>1.747.255</u>
davon Verkehrsflächen	<u>760.497</u>	<u>755.805</u>
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.140	612.448

Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 01.01.2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2013	2012
Kehrdienst / Straßenlänge in km	<u>112,0</u>	<u>32,4</u>
davon in Priorität 1	46,2	32,4
davon in Priorität 2	65,8	0,0
Winterdienst / Straßenlängen in km	<u>133,3</u>	<u>103,6</u>
davon in Priorität 1	47,8	43,5
davon in Priorität 2	85,5	60,1



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem)
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem)
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2013	2012
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.738	3.704
aus Biomüllsammlung	4.876	5.096
aus Altpapiersammlung	2.478	2.478
aus Sperrmüllsammlung	1.215	1.286
aus Elektronikschrott	84	77
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 5.000 l	9.225	9.205
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.191	8.167
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 5.000 l	8.843	8.791
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.762	7.722
Eigenkompostierer	243	243
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.119.025	1.109.922
Eigenkompostierer	23.833	23.669
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	63.791	63.268
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	120.413	112.918
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.715	1.741
Behälter ausgegeben	2.077	2.135
Behälter eingezogen	2.019	2.249
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	9.055	9.018
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	2.589	2.749

Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Betriebszahlen Friedhöfe	2013	2012
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm		
in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.083
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	0
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Erdbestattungen	<u>75</u>	<u>91</u>
hiervon in Wahlgräbern	73	86
hiervon in Reihengräbern	0	2
hiervon in anonymes Grab	0	0
hiervon in Kindergrab	0	3
Urnenbestattungen	<u>152</u>	<u>125</u>
hiervon in Wahlgräbern	123	98
hiervon in Reihengräbern	4	4
hiervon in anonymes Grab	25	23
Aus- und Umbettungen	<u>1</u>	<u>3</u>
hiervon aus Erdgrabstätten	0	1
hiervon aus Urnengrabstätten	1	2
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	117	99



Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik

Betriebszahlen Baubetriebshof (alle Angaben in T€)	2013	2012
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	24,2	8,6
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	<u>682,7</u>	<u>537,9</u>
hiervon zur Wasserversorgung	64,3	68,0
hiervon zum Badbetrieb	0,2	0,0
hiervon zur Abwasserbeseitigung	54,8	53,5
hiervon zur Straßenreinigung	358,6	183,4
hiervon zur Abfallentsorgung	161,9	165,4
hiervon für Friedhöfe	25,9	53,8
hierfür für allgemeine Verwaltung	17,0	13,8
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	<u>848,7</u>	<u>965,7</u>
hiervon aus Leistungen an Stadt	815,9	932,4
hiervon aus Leistungen an Kreis	10,7	8,8
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	22,1	24,5

Jahresabschluss 2013

Bilanz zum 31.12.2013

Gewinn und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

Anhang (Auszug)

StadtWerke Rösraht AöR, Rösraht
Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	119.920,00		63,1
2. Leitungsrechte	30.591,53		21,6
3. EDV-Software	<u>1.057.940,00</u>	1.208.451,53	1.090,0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.510.475,37		5.693,5
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	5.463,00		6,4
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	278.715,00		323,8
6. Verteilungsanlagen	8.531.432,00		8.736,5
7. Technische Anlagen Freibad	1.283.535,00		1.349,2
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	5.106.754,50		5.306,2
9. Abwassersammelungsanlagen	46.803.033,50		48.328,8
10. Maschinen	11,50		1,0
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.299,35		603,6
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.303.434,69</u>	70.871.159,56	659,6
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.693,50		105,7
2. Arbeitgeberdarlehen	<u>3.180,78</u>	108.874,28	5,6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	192.842,74		162,1
2. Salzlager	<u>25.960,00</u>	218.802,74	25,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.248,66		706,5
2. Forderungen gegenüber der Stadt	35.428,36		102,2
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.270,40		0,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>38.717,46</u>	877.664,88	29,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	1.842,66		1,1
1. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>217.584,75</u>	219.427,41	456,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.308,11	16,7
D. Aktive latente Steuern		<u>22.697,00</u>	<u>22,1</u>
	<u>73.545.385,51</u>		<u>74.054,6</u>

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.895.322,34		5.218,8
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		4.100,3
4. Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	10.181.146,32	5,7
III. Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	670.766,42		
Einstellung in die Rücklagen	-670.766,42		
Jahresüberschuss	<u>632.483,65</u>	632.483,65	670,8
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	7.978.790,08		8.589,3
Bauzuschüsse ab 2003	<u>6.816.150,20</u>	14.794.940,28	6.136,8
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	575.483,00		496,3
2. Steuerrückstellungen	39.918,50		36,8
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.800.909,11</u>	2.416.310,61	1.599,3
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.990.672,84 (T€ 6.808,0)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.036.562,19		40.428,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.737,07		285,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.068.148,49		1.219,0
- davon aus Steuern: € 21.268,08 (T€ 62,4)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)		40.460.447,75	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.627.056,90	1.648,3
		<u>73.545.385,51</u>	<u>74.054,6</u>

StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		15.400.550,51	15.493,4
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		123.268,49	48,8
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.104.485,76</u>	<u>740,6</u>
		16.628.304,76	16.282,8
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	803.969,73		728,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.674.918,63</u>	6.478.888,36	5.581,2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.826.783,96		2.636,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 301.012,67 (Vorj.: T€ 236,6)	<u>844.229,27</u>	3.671.013,23	770,8
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.823.493,81	2.803,2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.282.065,95</u>	<u>1.158,7</u>
		2.372.843,41	2.604,5
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39,92		0,1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	752,65		2,4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.631.929,78</u>	<u>-1.631.137,21</u>	<u>1.734,7</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		741.706,20	872,3
12. Außerordentlicher Aufwand		0,00	112,3
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		98.845,50	80,8
14. Sonstige Steuern		<u>10.377,05</u>	<u>8,4</u>
15. Jahresüberschuss		<u>632.483,65</u>	<u>670,8</u>

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 10) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 9/ 1-8) zum Anhang.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist das Verrechnungskonto mit der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden sonstige Forderungen und Guthaben bei Lieferanten ausgewiesen.

7. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,88 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“

8. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	101,5	66,5
Altersteilzeit	44,5	5,8
Leistungs u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	47,2	50,7
Beihilfeverpflichtungen	276,5	253,7
Berufsgenossenschaft	7,7	6,9
Jahresabschluss, Steuererklärungen	28,3	25,7
Archivierungskosten	22,3	22,0
Abwasserabgaben	10,4	10,3
Gebührenausgleich	1.252,6	1.144,4
Ausstehende Kostenrechnungen	9,9	13,3
Zusammen:	1.800,9	1.599,3

9. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gesonderten Anlage (Verbindlichkeitspiegel: Seite 8) zum Anhang.

10. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2013		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
	€	€	€	€	€
Pensionsrückstellungen	116.245,37	56.564,39	60.375,77	21.130,00	
Beihilferückstellung	65.095,15	50.130,87	4.475,00	1.567,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3/9) verwiesen.

1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, aus Freibadeintritten sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Mieterträgen, Auflösung von Baukostenzuschüssen, Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Front-Office Leistungen an die StadtWerke Rösrath-Energie GmbH, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 63) beschäftigt. Davon waren 61 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 3.671,0 (Vorjahr: T€ 3.407,1).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Zinsergebnis

Das saldierte Zinsergebnis beläuft sich auf T€ -1.631,2 (Vorjahr: T€ - 1.732,4).

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2013 in Höhe von T€ 98,8 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung und ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum **Vorstand** war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2013 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 77.180,17. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	77.180,17 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag von € 22.076,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 350.267,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag von € 10.669,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 117.573,00.

Der **Verwaltungsrat** bestand im Geschäftsjahr 2013 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurde im Jahr 2013 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 17.100,64 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath),	1.554,60 €
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt	1.554,60 €
Herr Jürgen Bachmann, Verwaltungsangestellter	1.425,06 €
Herr Hans Bundszus, Pensionär	1.554,60 €
Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter	1.554,60 €
Herr Johannes Intveen, Prüffeldtechniker	1.489,83 €
Frau Lioba Kumpf, Referentin	1.554,60 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.554,60 €
Herr Alfred Puhl, Rentner	1.554,60 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.489,83 €
Herr Friedhelm Weiß, Beamter	1.554,60 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Dr. Winfried Reske (als Vertreter von Frau Birgitta Wasser)	64,78 €
Herr Dirk Mau, kfm. Angestellter (als Vertreter von Herrn Bachmann)	129,56 €
Herr Dr. Gerold Sigrist (als Vertreter von Herrn Johannes Intveen)	64,78 €

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath AöR halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	
Eigenkapital 31.12.2013		115.983,94 €
Jahresergebnis 2013		305.542,97 €

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2012 belief sich auf € 20.500,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 1.840,00. Andere Leistungen wurden nicht berechnet.

StadtWerke Rösrath AöR
Rösrath
Gewinn- und Verlustrechnung 2013 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt	Wasser- versorgung	Freibad	Energie	Abwasserbe- seitigung	Straßen- reinigung	Abfallent- sorgung	Friedhöfe	Baubetrieb
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	16.178.560,86	3.031.553,62	189.737,10		8.484.147,89		2.660.671,98	281.092,13	1.531.358,14
- davon Umsatzerlöse originär	14.618.073,26	2.903.476,86	189.737,10		7.931.664,10		2.659.173,18	85.364,68	848.657,34
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	610.510,40	103.100,33			507.410,07				
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	171.966,85							171.966,85	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	778.010,35	24.976,43			45.073,72		1.498,80	23.760,60	682.700,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	123.268,49	99.078,30							24.190,19
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.106.187,99	85.567,82	12.487,67	105.000,00	371.785,43	394.341,26	19.166,04	57.829,43	60.010,34
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	149.353,25	10.933,27			138.419,98				
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	803.969,73	365.885,85	80.795,36		117.060,26	1.116,40	9.235,63	15.527,36	214.348,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.674.918,63	98.243,06	17.406,01		3.219.898,67	31.439,60	2.106.720,45	79.925,62	121.285,22
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	779.712,58	77.872,81	23.483,05		63.018,80	359.895,60	166.553,60	52.183,33	36.705,39
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	2.826.783,96	703.899,84	137.479,26	80.651,87	668.408,34	34.570,22	185.520,10	214.884,40	801.369,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	844.229,27	210.799,27	36.289,62	18.634,26	199.519,84	15.004,80	82.363,44	59.912,48	221.705,56
-davon für Altersversorgung	301.012,67	72.012,12	10.730,41	5.418,58	73.858,01	8.234,82	46.182,27	17.662,66	66.913,80
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.823.493,81	571.985,63	179.524,13		1.880.757,37	6.204,07	21.105,99	77.023,80	86.892,82
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.282.065,95	667.931,11	22.479,17	5.713,87	196.530,99	14.677,94	73.496,96	61.607,98	239.627,93
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39,92	39,92							
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	752,65	69,00	0,00		669,00	0,00	0,00	14,65	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.631.929,78	222.970,28	88.833,63		1.306.158,46	884,62	3.644,32	1.459,69	7.978,78
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	741.706,20	296.720,81	-384.065,46	0,00	1.205.249,59	-69.451,99	31.197,53	-223.588,45	-114.355,83
12. Außerordentlicher Aufwand									
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98.845,50	98.845,50							
14. Sonstige Steuern	10.377,05	6.379,87	2.092,40		235,58	11,49	53,62	240,64	1.363,45
15. Jahresüberschuss	632.483,65	191.495,44	-386.157,86	0,00	1.205.014,01	-69.463,48	31.143,91	-223.829,09	-115.719,28

**StadtWerke Rösrath AöR,
Rösrath
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013**

	Gesamtbetrag €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeiten 2-5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.036.562,19	4.566.787,28	16.432.427,93	16.872.704,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.737,07	355.737,07		
3. Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: € 21.268,08 -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00	1.068.148,49	1.068.148,49		
	40.460.447,75	5.990.672,84	16.432.427,93	16.872.704,37

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

